

Evaluierungsworkshop der Leader-Region Nordseemarschen



TOP 5 der 25. LAG-Sitzung
am 19.06.2014 von 15:00 Uhr bis 17:00 Uhr
im Reethaus am Meer in Dornumersiel

Ergebnisprotokoll

Moderation

Dieter Frauenholz, KoRiS – Kommunikative Stadt- und Regionalentwicklung, Hannover

Protokoll

Dieter Frauenholz / Nadine Bolle, KoRiS

Teilnehmerinnen und Teilnehmer:

Siehe Teilnehmerliste der 25. LAG-Sitzung

Programmübersicht

| | |
|--|----|
| A. Einführung in den Workshop | 1 |
| B. Gesamtbewertung: Prozess und Ergebnisse | 2 |
| C. Leader 2007-2013: Rückblick auf Projekte und Zusammenarbeit | 3 |
| D. LEADER 2014-2020: Blick auf Neubewerbung | 8 |
| E. Nächste Schritte der Evaluierung | 10 |

A. Einführung in den Workshop

Zur Einführung in den Evaluierungsworkshop stellt Herr Frauenholz das mit der Evaluierung beauftragte Büro KoRiS und das Bearbeitungsteam vor (s. nebenstehende Folie 1) und erläutert Arbeitsschritte und Inhalte des Evaluierungsprozesses in der Leader-Region Nordseemarschen (s. Abbildung 1 auf der Folgeseite) sowie Ziele und Ablauf des Workshops:

- Rückblick auf Leader 2007- 2013
 - Gesamtbewertung mit Stimmungsbild
 - Präsentation der Ergebnisse der LAG-Befragung zum Rückblick



LEADER-REGION 

KoRiS - Kommunikative Stadt- und Regionalentwicklung



- Planungsbüro mit Hauptsitz in Hannover
- Gegründet 1992
- Einer der Arbeitsschwerpunkte:
Ländliche Regionalentwicklung, Erstellung Regionaler Entwicklungskonzepte, Regionalmanagement
- Weitere Informationen: www.koris-hannover.de
- KoRiS-Team für Evaluierung Leader Nordseemarschen:
Dieter Frauenholz, Kerstin Hanebeck, Nadine Bolle



EVALUIERUNG LEADER 2007-2013

- Umsetzung von Projekten / Mittelverwendung
- Diskussion
- Ausblick auf LEADER 2014-2020
 - Anforderungen des Landes
 - Präsentation der Ergebnisse der LAG-Befragung zum Ausblick
 - Erste Einschätzungen zum neuen REK
 - Diskussion

KoRiS erhielt im April den Auftrag für die Evaluierung und begann den Evaluierungsprozess mit der Auswertung vorliegender Unterlagen und Informationen des Regionalmanagements zur Projektumsetzung und zum Leader-Prozess sowie den Ergebnissen der LAG- und Projektträgerbefragungen des Thünen-Instituts.

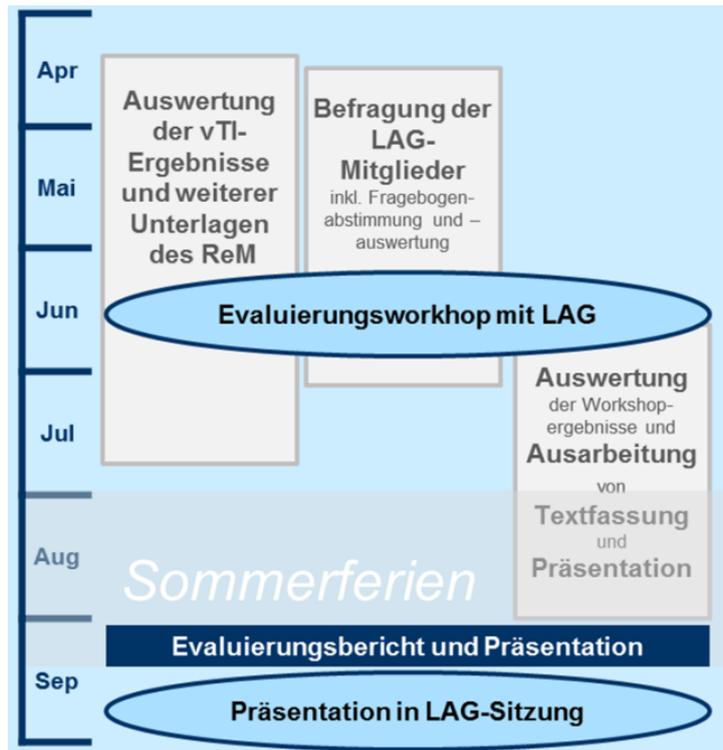


Abb. 1: Evaluierungsprozess Leader 2007-2013

Im Mai 2014 befragte KoRiS alle LAG-Mitglieder mit einem Fragebogen. Von 31 per Mail angeschriebenen LAG-Mitgliedern haben sich 23 LAG-Mitglieder beteiligt (Rücklaufquote 74 %). KoRiS bedankt sich für die gute Beteiligung und die engagierten Beiträge in den Fragebögen. Die Ergebnisse der LAG-Befragung werden jeweils bezogen auf die Programmpunkte des Workshops "Rückblick auf Leader 2007-2013" und "Ausblick auf 2014-2020" präsentiert.

Im Anschluss an den Workshop fließen dessen Ergebnisse ebenso wie die Ergebnisse der LAG-Befragung und der Materialauswertung in den Evaluierungsbericht ein. Die wesentlichen Inhalte des Berichtes werden in einer LAG-Sitzung im September präsentiert. Die Ergebnisse der Evaluierung fließen in das neue Regionale Entwicklungskonzept (REK) 2014-2020 ein.

B. Gesamtbewertung: Prozess und Ergebnisse

Stimmungsbild zur Gesamtbewertung – Ergebnisse

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind aufgefordert, zur Frage "Wie bewerten Sie die Ergebnisse von Leader 2007-2013 und die Zusammenarbeit innerhalb der Region insgesamt?" ihre spontane Einschätzung durch Platzierung eines Klebepunktes in einer Matrix zum Ausdruck zu bringen:

- Wie Abbildung 2 zeigt, sind fast alle Punkte im 'positiven Quadranten' platziert.
- Die meisten LAG-Mitglieder sind sowohl mit den Ergebnissen als auch mit der Zusammenarbeit in der Region zufrieden.

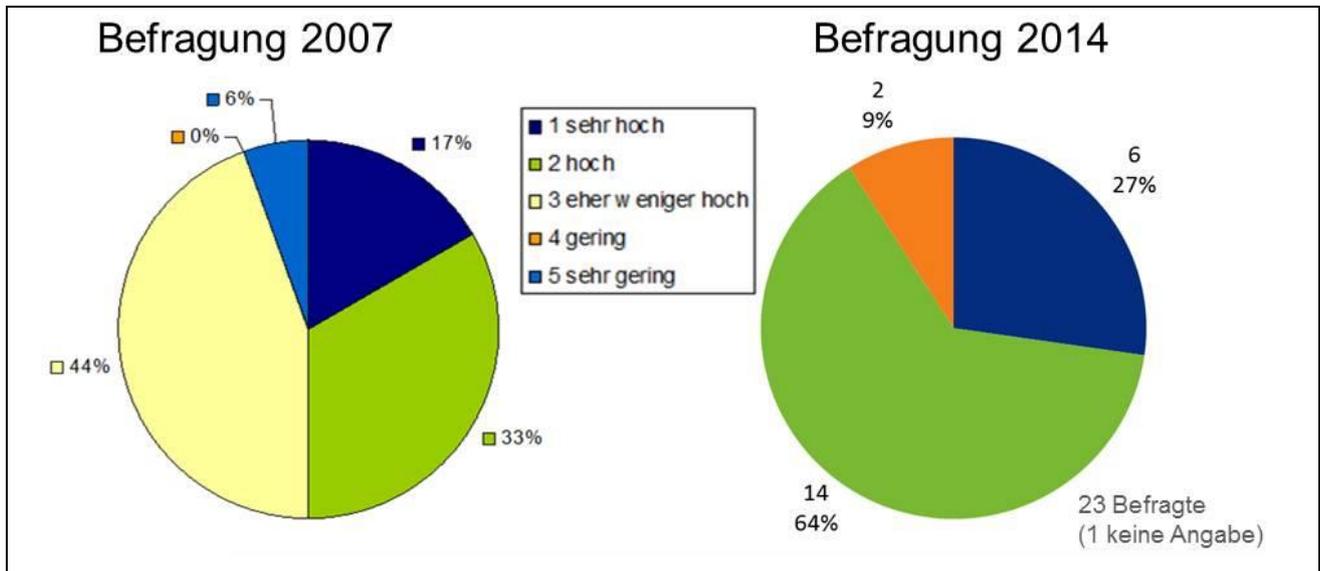


Abbildung 2: Stimmungsbild Leader 2007-2013

Ergebnisse der LAG-Befragung

Auch die Ergebnisse der LAG-Befragung zeigen die positive Gesamtschätzung, vor allem auch im Vergleich zur Evaluierung von LEADER+:

Während 2007 auf die Frage "Wie hoch war der Einfluss von Leader auf die Entwicklung der Region?" die Hälfte mit "sehr hoch" oder "hoch" antworteten, waren es in der LAG-Befragung 2014 über 90 %. Somit ist der Einfluss von Leader auf die Entwicklung der Region nach Einschätzung der LAG-Mitglieder stark angestiegen (siehe Folie 2 der Präsentation zur Sitzung).



Folie 2: LAG-Befragung: Wie hoch war der Einfluss von Leader auf die Entwicklung der Region?

C. Leader 2007-2013: Rückblick auf Projekte und Zusammenarbeit

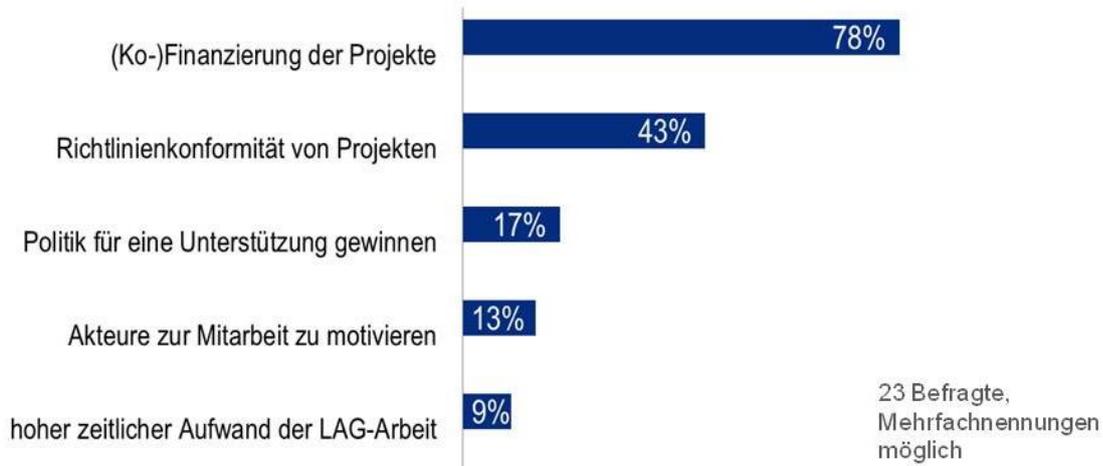
Ergebnisse der LAG-Befragung und der Auswertung der Projektumsetzung

Als Grundlage für den vertieften Rückblick auf Projekterfolge und die Leader-Zusammenarbeit präsentiert Herr Frauenholz ausgewählte Ergebnisse der LAG-Befragung 2014 sowie der Auswertung der Projektumsetzung (siehe Folien 3 bis 10 aus der Präsentation zur Sitzung):

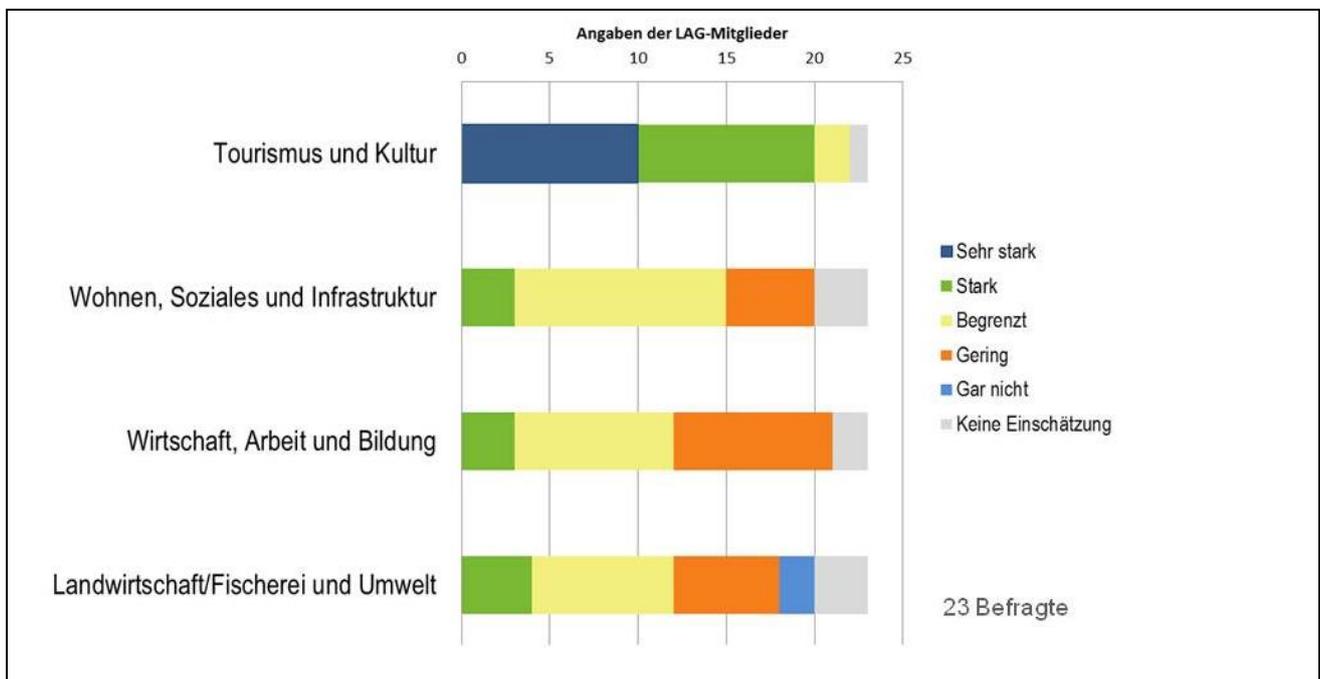


Folie 3: Positive Effekte von LEADER 2007-2013

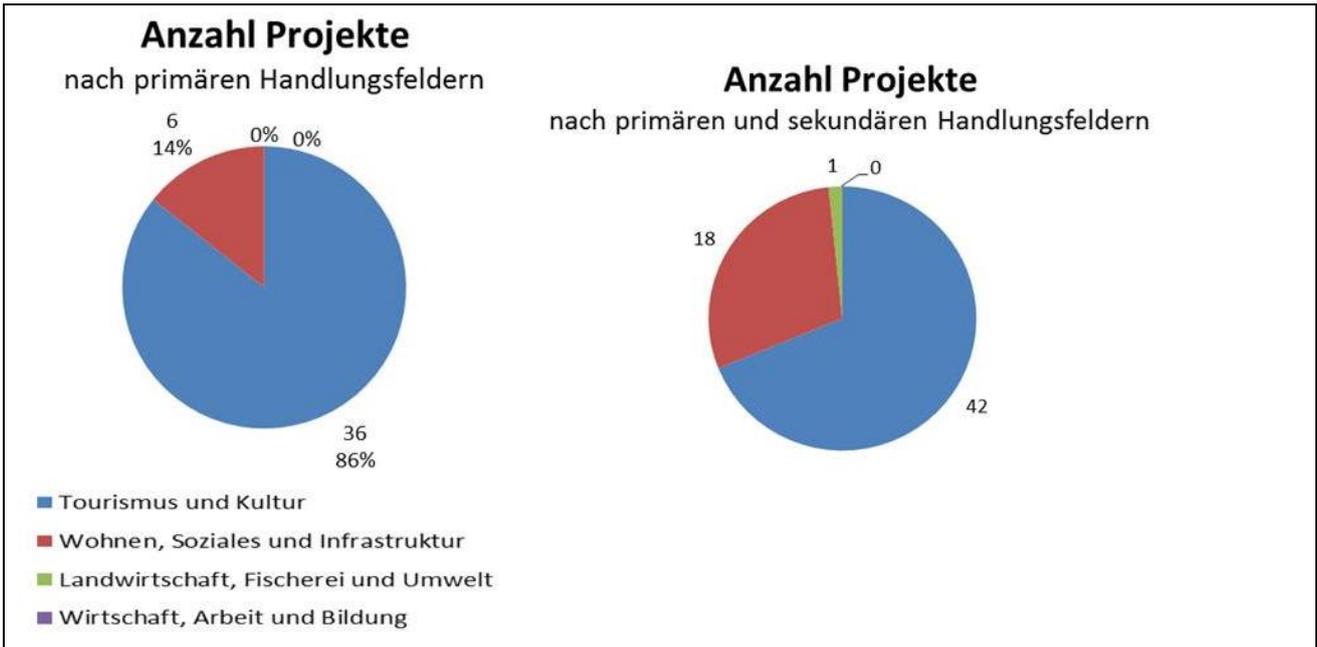
Eine besondere Herausforderung war...



Folie 4: Herausforderungen in der Umsetzung



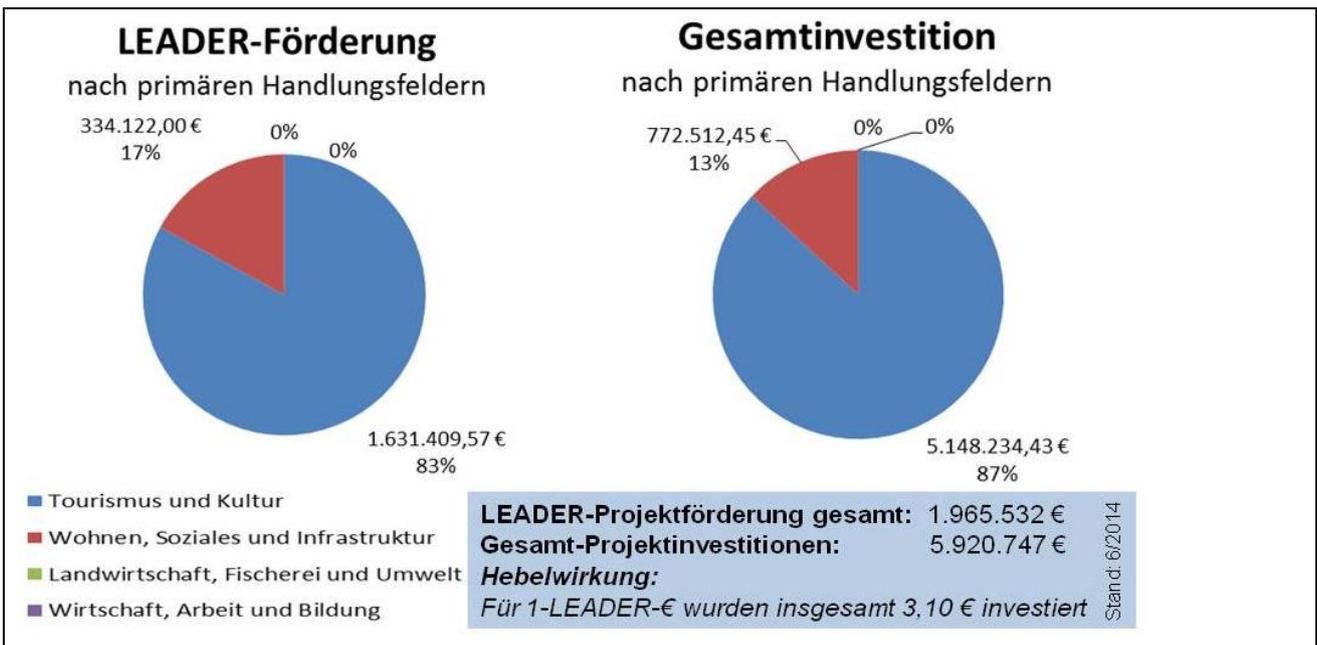
Folie 5: Positive Wirkungen auf Handlungsfelder



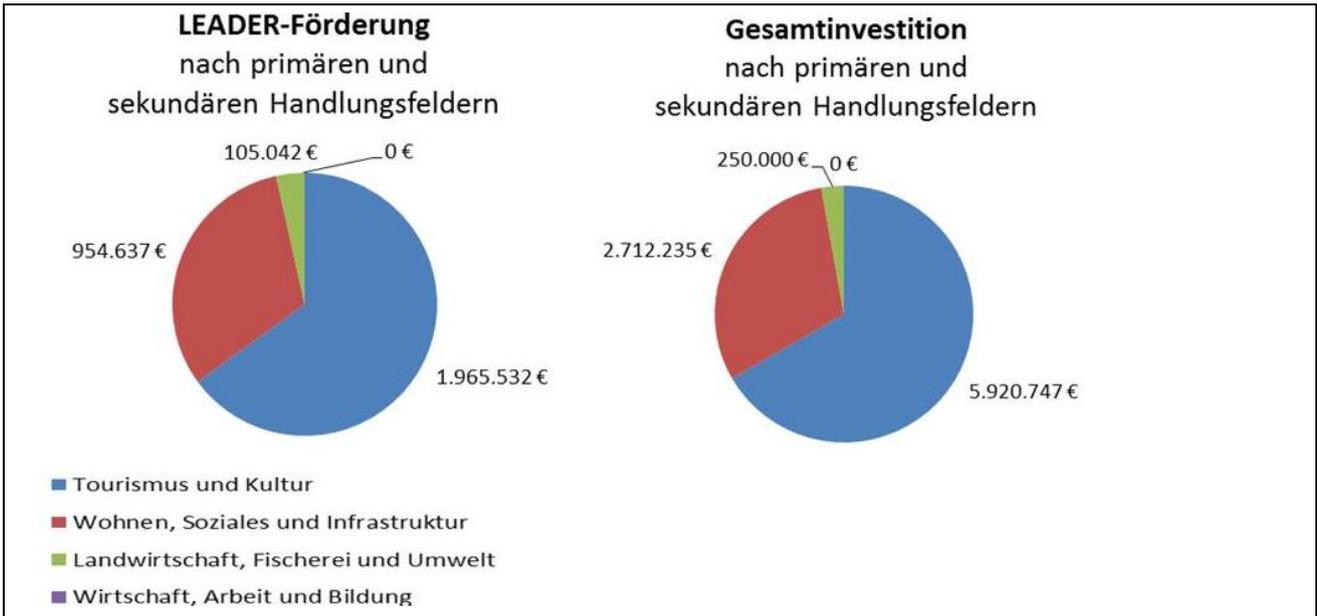
Folie 6: Auswertung Projektumsetzung: Projekte nach Handlungsfeldern

Primäre Handlungsfelder sind die, denen das Projekt vorrangig zuzuordnen ist.

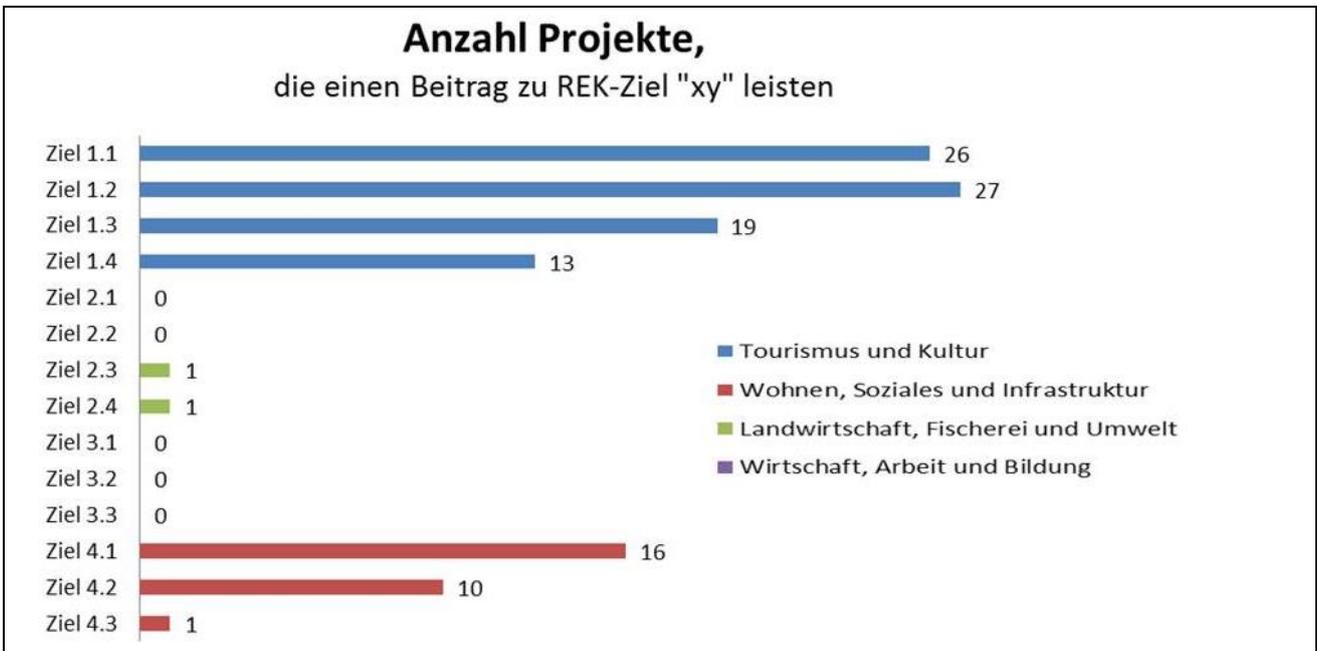
Sekundäre Handlungsfelder sind die, in denen das Projekt nach Einschätzung der Evaluatoren auch Wirkungen entfaltet



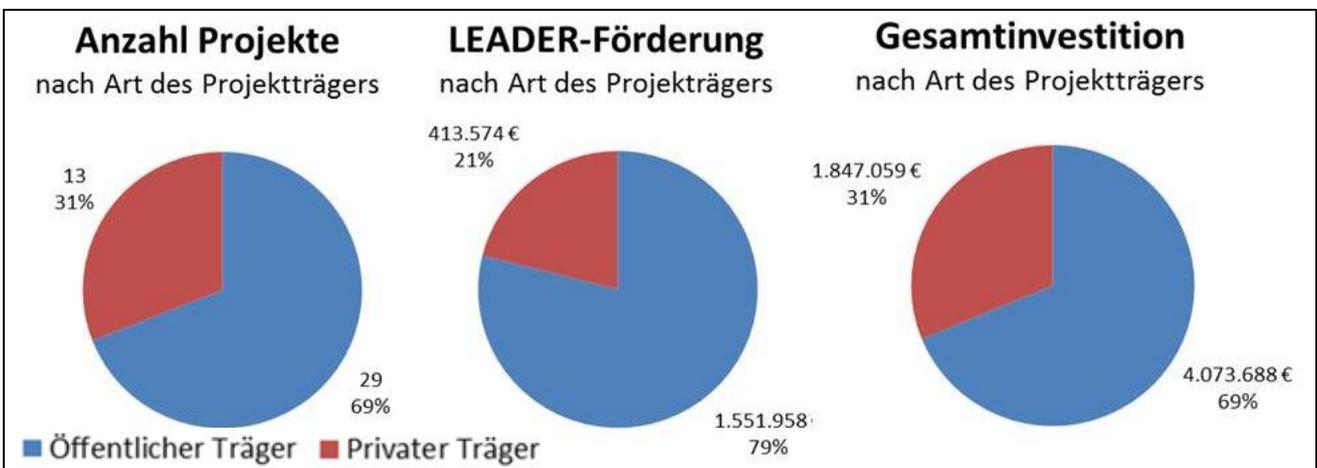
Folie 7: Auswertung Projektumsetzung: Mittelverwendung nach Handlungsfeldern



Folie 8: Auswertung Projektumsetzung: Mittelverwendung nach Handlungsfeldern



Folie 9: Auswertung Projektumsetzung: Bewertung der Zielerreichung



Folie 10: Auswertung Projektumsetzung: Mittelverwendung nach Projektträgern

Anmerkungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der Diskussion

- Leader hat sich insbesondere im Bereich Tourismus ausgewirkt, da die Region Nordseemarschen eine Tourismusregion ist und die Förderrahmenbedingungen einen Mitteleinsatz in diesem Bereich zuließen. Der Tourismus ist in der gesamten Region ein prägendes Wirtschaftsfaktor.
- In den Bereichen Landwirtschaft, Fischerei und Umwelt sowie Wirtschaft, Arbeit und Bildung konnten weniger Leader-Mittel eingesetzt werden. Projekte in diesem Bereich konnten zum Teil aus anderen Fördertöpfen, z.B. über den Europäischen Sozialfond (ESF) und EFRE, mitfinanziert werden.

Kartenabfrage und Diskussion zu Leader 2007-2013 – Ergebnisse

Wörtliche Wiedergabe der von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern geschriebenen Karten, die an der Stellwand durch den Moderator gruppiert wurden. Die einzelnen Punkte geben Einzeleinschätzungen und nicht einen Konsens der LAG wieder.

Leader 2007-2013

Was ist uns gut gelungen? Was sollten wir weiterführen?

- | | |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none">➤ neuen Ansätzen wurde eine Finanzierungsmöglichkeit geboten➤ Einwirkungen auf Land Niedersachsen zur Öffnung der Fördermöglichkeiten auf den Weg gebracht➤ finanziellen und rechtlichen Rahmen optimal ausgenutzt➤ <u>Alle</u> Antragsteller konnten berücksichtigt werden (siehe auch Anm. 1 unten)➤ Regional das Geld über die Projekte gleichmäßig eingesetzt➤ interessante Projekte➤ Nachhaltigkeit/Mehrwert der Projekte➤ Klarer Identifikationsraum → gut genutzt➤ Zusammenarbeit mit Nachbar REK's und ILEK's➤ tolle Arbeit der Geschäftsstelle | <ul style="list-style-type: none">➤ Partnerschaft in der LAG➤ nette Atmosphäre➤ Erfahrungsaustausch z.B. Tourismusprojekte➤ Austausch über Projektarbeit➤ gute Beratungen➤ Vernetzung der Region➤ Zusammenarbeit der Akteure in drei Landkreisen➤ Kontinuierlicher Austausch der verschiedensten Partner wurde ermöglicht/ begleitet➤ Zusammenhalt in der LAG aufrecht erhalten➤ Kenntnisse und Verständnis für die Entwicklungen in der Region wurden verbessert➤ Wichtiger und unpolitischer Bestandteil der Förderkulisse bleiben!➤ Tourismus-/Kulturförderung weiterführen➤ Tourismusangebote erweitert/optimiert |
|--|---|

Was ist nicht so gut gelungen? Was sollten wir verbessern?

- | | |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none">➤ die Ziele wurden sehr ungleichmäßig über die Projekte abgedeckt➤ Projekte außerhalb Tourismus/Kultur auf den Weg zu bringen➤ Naturschutzprojekte➤ Bisher keine Projekte von Privaten➤ Leider keine Bildungsmaßnahmen (Richtlinie)➤ LAG-Zusammensetzung näher ans REK anpassen, um Teilnahmezufriedenheit zu erhöhen! (siehe auch Anm. 2 unten)➤ Dehoga, AWK, IHK➤ Kompetenz der WiSo-Partner wird in der Umsetzung kaum gesucht➤ LAG Mitgliedern Mitarbeit attraktiv machen → dauerhaft➤ LAG nutzt REK nicht zur Halbzeitbewertung (siehe auch Anm. 4 unten)➤ im Prozess Bezüge deutlicher herstellen➤ wenig gemeinsame Aktionen➤ Identität "Nordseemarschen" | <ul style="list-style-type: none">➤ Konzeptorientierte Projekte mit gemeinsamen Zielen fördern➤ zukünftig: Auch "weiche Maßnahmen" fördern➤ Vielfalt der Projekte durch neue Rahmenrichtlinien fördern➤ Kooperation mit anderen LAGs<ul style="list-style-type: none">- Best Practice ansehen- Exkursion➤ Best Practice Beispiele über die DVS vorstellen → DVS einladen➤ Förderfonds für mangelnde Kofinanzierung öffentlicher notwendiger Art einwerben! (siehe auch Anm. 3 unten)➤ Preis für bestes Projekt einer Periode ausloben➤ Scoring-Modell für vorgestellte Projekte einführen |
|---|---|

Anmerkungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der Diskussion

1. Durch die Erstberatung der potenziellen Antragsteller durch das Regionalmanagement, im Zuge des weiteren Verfahrens in enger kooperativer Zusammenarbeit mit der Bewilligungsbehörde (LGLN Aurich) konnten die Antragsteller im Voraus in Erfahrung bringen, ob und in welchem Umfang für ihr Projekt eine Förderung möglich wäre. Die Erstberatung optimierte den Prozess der Antragstellung und half, Frustrationen durch nicht genehmigte Förderungen zu vermeiden.
2. Die verschiedenen Themenbereiche, für die das REK Ziele benennt, sollten in der LAG durch Interessenvertreter abgedeckt sein. Die LAG plant eine Erweiterung des Mitgliederkreises, z.B. um Akteure aus den Bereichen der Daseinsvorsorge und der Raumplanung. Durch einen erweiterten Akteurskreis soll auch die Vernetzungsfunktion der LAG gestärkt werden.
3. In Bayern besteht ein Förderfond, der es ermöglicht, Projekte zu fördern für die keine kommunale Kofinanzierung zur Verfügung steht. Da auf Landesebene in Niedersachsen keine Ansätze für ein solches Angebot bestehen müsste ggf. eine regionale Lösung gefunden werden.
4. Hinweis des Regionalmanagements: Das REK war zentrale Grundlage der Halbzeitbewertung durch die LAG, u.a. in einem Evaluierungsworkshop zur Zwischenevaluierung, sowie der TI-Befragungen.

D. LEADER 2014-2020: Blick auf Neubewerbung

Anforderungen des Landes

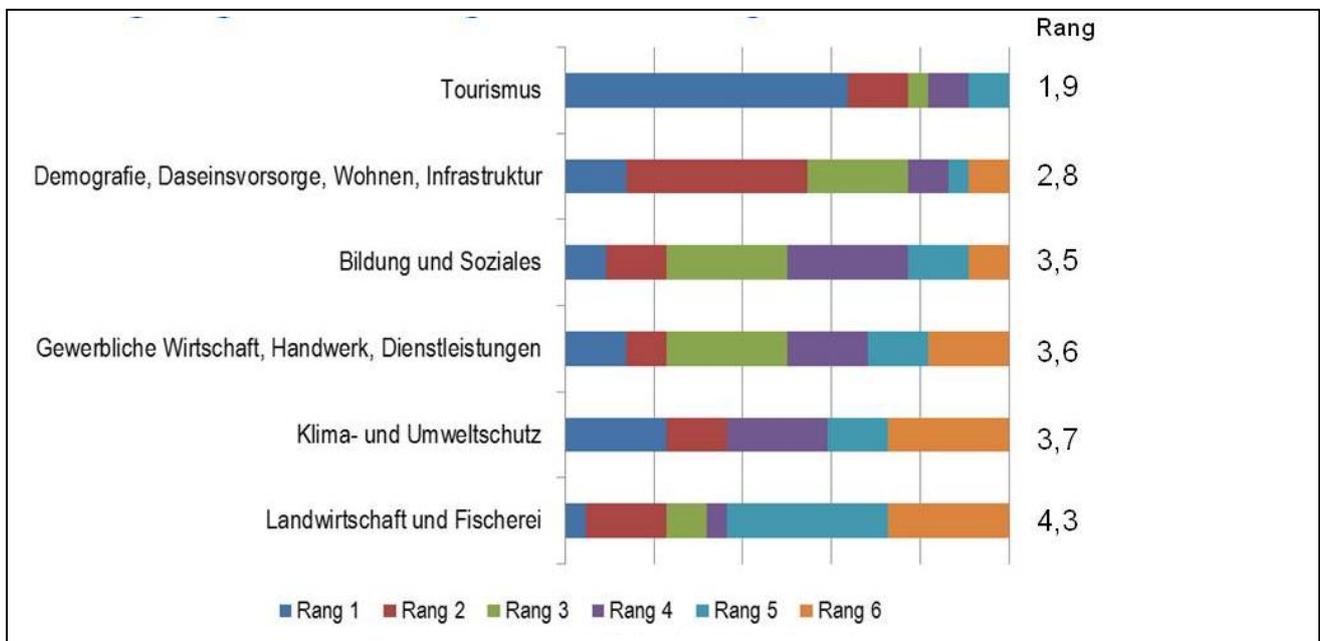
Herr Frauenholz gibt einen Überblick über die Anforderungen für den Leader-Wettbewerb der neuen Förderperiode von 2014-2020:

- Wettbewerbsstart am 06.06.2014
- Abgabefrist für REK: 10.01.2015
- Pflichtthemen:
 - Regionale Wirtschaftsentwicklung
 - Demografische Entwicklung
 - Klima- und Umweltschutz
- Bewertungskriterien: hohe Bedeutung der Qualität der Entwicklungsstrategie (36 von 106 max. Punkten)
- Gliederungsvorgabe:
 1. Zusammenfassung
 2. Abgrenzung der Region
 3. Ausgangslage
 4. Evaluierung
 5. SWOT-Analyse
 6. Entwicklungsstrategie
 7. Aktionsplan
 8. Einbindung der Bevölkerung
 9. Zusammensetzung der LAG
 10. Struktur der LAG
 11. Förderbedingungen
 12. Projektauswahl
 13. Finanzplan
 14. Begleitung und Bewertung
- Alle Regionen reichen als Wettbewerbsbeitrag ein Regionales Entwicklungskonzept (REK) beim Land Niedersachsen ein. Da es sich um einen Wettbewerb handelt, werden möglicherweise nicht alle Bewerber als LEADER-Regionen ausgewählt. Anhand eines Kriterienkataloges entscheidet das Land Niedersachsen über die Auswahl der Leader-Regionen. Das Budget für die einzelnen Regionen ist abhängig von Fläche und Einwohnerzahl. Die Region Nordseemarschen würde in die höchste von drei Größenkategorien fallen und 2,8 Millionen Euro Fördermittel erhalten.

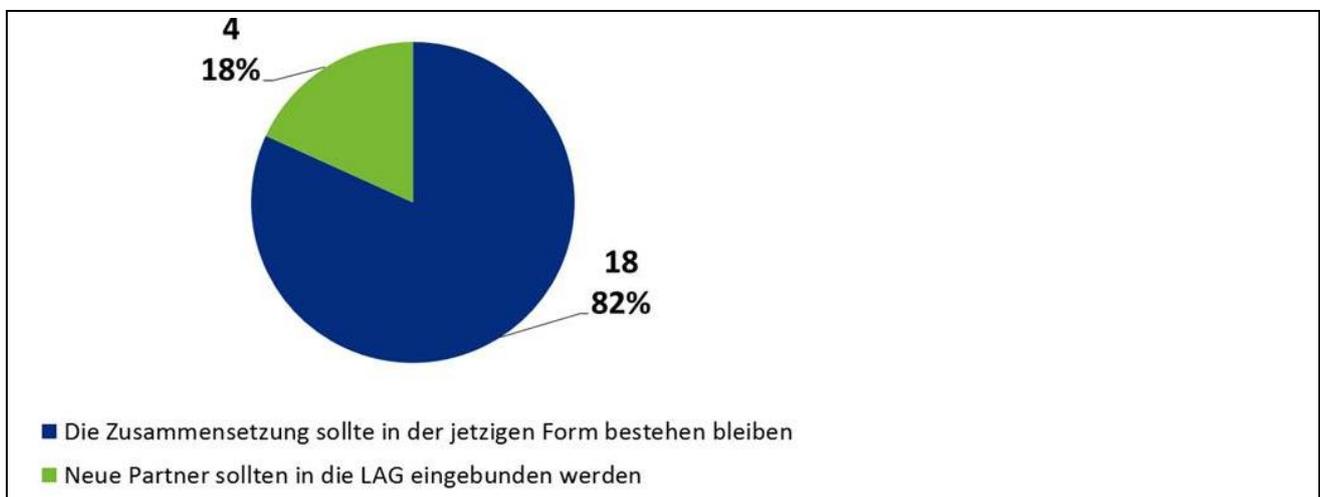
- Zum Klimaschutz und im Bereich der Wirtschaftsentwicklung außerhalb des Tourismussektors (u.a. auch Landwirtschaft und Fischerei) wurden bisher kaum Aktivitäten aus Leader gefördert. Im REK sollte verdeutlicht werden, dass die Pflichtthemen Klimaschutz und Wirtschaftsentwicklung als wesentliche Aspekte der Strategie verankert sind und bei der Projektauswahl ein wichtiges Kriterium sind. Die Pflichtthemen müssen nicht als Handlungsfelder des REK gewählt werden. Sie können z.B. auch als Querschnittsthemen in anders abgegrenzten Handlungsfeldern benannt werden.
- Die Lokalen Aktionsgruppen müssen künftig im REK Förderrichtlinien selbst festlegen, die sich aus der Entwicklungsstrategie ableiten. Dabei sind auch die Fördersätze (maximal 80 % der Nettokosten) festzulegen, die für Maßnahmenbereiche und ggf. auch Antragstellerkategorien unterschiedlich sein können. Im Rahmen der REK-Erstellung ist abzuwägen, welche Fördersätze für einen optimalen Einsatz der begrenzten Mittel in der Region sinnvoll sein und wie ggf. besondere Fördersätze als Handlungsanreize eingesetzt werden können.

Ergebnisse der LAG-Befragung zum Bereich "Ausblick auf LEADER 2014-2020"

Herr Frauenholz stellt ausgewählte Ergebnisse der LAG-Befragung zum Ausblick auf die neue Förderperiode vor, siehe Folien 11 bis 14 aus der Präsentation:



Folie 11: LAG-Befragung: Einschätzung zur Rangfolge zukünftiger Handlungsfelder (23 Befragte, 1 ohne Angabe)



Folie 12: LAG Befragung - Einschätzung zur künftigen Zusammensetzung der LAG (23 Befragte, 1 ohne Angabe)

Stärken

- Tourismus: Natur- und Gesundheitstourismus
- Kultur, u.a. Museen
- Kulturlandschaft, Siedlungsstruktur
- Regionale Zusammenarbeit
- Bürgerschaftliches Engagement
- Landwirtschaft

Herausforderungen

- Demografischer Wandel
- Sicherung der Infrastruktur, Nahversorgung
- Nachhaltiger Tourismus, kontinuierliche Förderung
- Finanzsituation (Kommunen, kleinere Einrichtungen)
- Energie und Klimaschutz

Folie 13: LAG Befragung - Einschätzung Stärken und Herausforderungen (zusammengefasste Darstellung)

... in den Bereichen

- Bildung / Weiterbildung
- Tourismus und Kultur
- Demografischer Wandel: Infrastruktur, Mobilität, Barrierefreiheit
- Natur- und Umweltschutz
- Klimaschutz

➔ *Erster kleiner Projektpool für REK vorhanden*

Folie 14: LAG Befragung – Vorschläge für Projekte (zusammengefasste Darstellung)

E. Nächste Schritte der Evaluierung

Zum Abschluss des Evaluierungsworkshops stellt Herr Frauenholz die nächsten Schritte der Evaluierung vor:

- Im weiteren Verlauf erfolgen eine Auswertung der Workshop-Ergebnisse sowie eine Ausarbeitung von Textfassung und Präsentation des Evaluierungsberichts, in den die Ergebnisse des Evaluierungsworkshops einfließen.
- Der Evaluierungsbericht und die Präsentation über die Ergebnisse werden im September fertiggestellt. In der nächsten LAG-Sitzung im September werden die Ergebnisse präsentiert.